

Kundennähe statt Abfertigung

Statt anonymer Schalter gibt es bei der SRS-Autovermietung eine Kaffee-Ecke und ein durchdachtes Konzept

Unfallflucht: Polizei sucht Zeugen

Rücklicht an blauem
Volvo beschädigt

Kleve. Am Mittwoch (23. Juli 2025) kam es zwischen 1.20 Uhr und 15.15 Uhr an der Kasinostraße in Kleve zu einer Verkehrsunfallflucht. Dabei wurde laut Mitteilung der Polizei ein blauer Volvo V40, welcher auf einen 43-jährigen Mann aus Kleve zugelassen ist, im Bereich des Rücklichts auf der Fahrerseite beschädigt.

Durch einen bislang unbekanntem Zeugen wurde ein Zettel, an der Windschutzscheibe, des beschädigten blauen Volvo V40 hinterlassen. Auf dem Zettel sind zwei amtliche Kennzeichen niedergeschrieben, welche einem Fiat Ducato sowie zu einem Kfz-Anhänger zugeordnet werden konnten.

Im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen wurde der Halter, ein 36-jähriger Mann aus Bedburg-Hau, bereits vernommen. Da sich im Rahmen der Ermittlungen, Widersprüche hinsichtlich des Unfallverursachers ergeben haben, sucht die Polizei nun den unbekanntem Zeugen, welcher den Zettel verfasst und an die Windschutzscheibe des beschädigten Fahrzeugs hinterlegt hatte.

Hinweise bitte an die Polizei Kleve unter der Telefonnummer 02821 5040.

Land unterstützt Projekte mit 600.000 Euro

Kleve. Die beiden direkt gewählten CDU-Landtagsabgeordneten für den Kreis Kleve, Dr. Günther Bergmann und Stephan Wolters, freuen sich, dass das Land Nordrhein-Westfalen auch in diesem Jahr den ländlichen Raum mit dem Programm Struktur- und Dorfentwicklung mit knapp 600.000 Euro stärkt.

In Kalkar-Wissel wird die naturnahe Umgestaltung eines Spielplatzes mit 122.000 Euro unterstützt, mit dem Spielplatz Klinkenberg wird in Kranenburg-Frasselt ein weiterer Ort für Familien umgestaltet (Zuschuss vom Land 153.000 Euro).

Ebenfalls in Frasselt wird dank der Landesförderung von 178.000 Euro ein Dorferlebnisplatz neu geschaffen und der Verein SC Blau Weiß Auwel-Holt in Straelen erhält für die Errichtung eines Spielplatzes mit Padel-Anlage die Summe von 118.000 Euro.

Die Flotte wächst

Das Telefon ist dank **KI-Anlage** immer erreichbar: „Wenn wir nicht direkt rangehen können, bekommen wir sofort eine Mail.“

Der Rückruf kommt meist innerhalb von 20 Minuten“, erklärt Schumann. Auch die Website bietet volle Transparenz: Verfügbarkeit prüfen, Preise einsehen, buchen, stornieren – alles ist online möglich.

Und: Die Flotte wächst. Transporter, Pkw, **bald auch neue Fahrzeugklassen** – je nach Nachfrage. Für Mehrsitzer gibt es aktuell sogar bis zu 45 % Rabatt, für Frühbucher bis zu 30 %. Alle Preise sind im Internet abrufbar unter www.srs-autovermietung.de

daran, dass die Marke SRS inzwischen beim Patentamt geschützt ist – für den Fall, dass es irgendwann über Kleve hinausgeht.

Flexibilität ist die Stärke

Ob kurze Miete für zwei Stunden, Wochenend-Trip oder Langzeitmiete für Firmenkunden – die Stärke von SRS liegt in der Flexibilität. Dank Systempartnerschaften und bundesweiter Standorte können Fahrzeuge innerhalb weniger Tage organisiert und in Kleve bereitgestellt werden. Auch Sportwagen oder Cabrios sind auf Wunsch kurzfristig verfügbar – etwa für die Wochenendausfahrt oder besondere Anlässe.

Wer die SRS-Autovermietung besucht, merkt schnell: Hier herrscht kein hektischer Betrieb, sondern echtes Interesse. „Wir wollten bewusst keinen klassischen Schalterbetrieb. Uns ist der Kontakt zu den Kunden wichtig“, sagt Schumann. Der Kaffee steht bereit, die Atmosphäre ist familiär – und Vertrauen wird großgeschrieben.

„Für mich ist das Vertrauensverhältnis das Wichtigste. Und ich bin froh, dass es sich so zusammengefunden hat, wie es jetzt ist“, sagt Schumann. Eine Autovermietung in Kleve – ganz ohne Schnickschnack, aber mit engem Kontakt zu den Kunden.



Die SRS Autovermietung in Kleve an der Boschstraße punktet mit einer modernen Fahrzeugflotte und viel Kundennähe. Achim Matenaar gehört zum Team.

PETRA ZELHOFER-TRAUSCH/NRZ (2)

Petra Zellhofer-Trausch

Kleve. Seit März 2025 gibt es in Kleve eine neue Anlaufstelle für alle, die flexibel, fair und unkompliziert Fahrzeuge mieten möchten: Die SRS Autovermietung an der Boschstraße 16 im Technologie-Zentrum Kleve (TZK) hat sich in kürzester Zeit zur festen Größe für Transporter, Mehrsitzer und Pkw im Kreis entwickelt. Dahinter steckt ein kleines, engagiertes Team – mit einem ungewöhnlichen Hintergrund und einem durchdachten Konzept.

Mehr als ein Nebenprojekt

„Der Laden läuft“, sagt Gründer Daniel Schumann mit einem Lächeln. Der 32-Jährige ist eigentlich hauptberuflich beim Land NRW beschäftigt – bei der Kriminalpolizei. Doch die Autovermietung ist für ihn weit mehr als ein Nebenprojekt: „Was andere können, können wir vielleicht auch – nur eben etwas anders“, sagt er.

Gemeinsam mit Achim Matenaar (62), pensionierter Polizist aus Kleve und ehemaliger Kollege von Schumann, und Tom Ebbing (25), stemmt Schumann die Vermietung als flexibles Trio: „Wir sind nur vor Ort, wenn Buchungen anstehen – das spart Personalkosten und erlaubt uns, richtig gute Preise anzubieten“, erklärt er. Von festen Öffnungszeiten oder langen Thekenshichten hält das Team wenig. Stattdessen: Verlässliche Erreichbarkeit, persönliche Fahrzeugübergaben – und Tarife, die sich sehen lassen können.

Besonders gefragt sind derzeit Transporter – für Umzüge, Möbeltransporte oder Fahrten zum Wertstoffhof. Zwei Stunden kosten ab 25,99 Euro, ein ganzer Tag für einen Pkw liegt bei 35,99 Euro. Wochenendangebote, Frühbucherrabatte und Langzeitmieten runden das Angebot ab. „Wir haben ein dynamisches Preissystem, das immer den besten verfügbaren Tarif anzeigt. Wer online bucht, bekommt automatisch den günstigsten Preis“, so Schumann.

Auch bei der Fahrzeugpflege gibt es keine Kompromisse: „Unsere Autos sind maximal ein Jahr alt und werden nach jeder Vermietung gründlich gereinigt. Da kann man fast vom Boden essen“, sagt er augenzwinkernd.

Einfach online buchen, telefonisch Fragen klären – oder auch ganz persönlich vorbeischaun: Bei SRS gibt es keinen anonymen Counter, sondern eine Kaffeecke und Zeit für Gespräche. „Viele Kun-

den bleiben noch ein bisschen zum Quatschen – das ist uns wichtig. Wir nehmen uns Zeit für Einweisungen, gerade bei Transportern, damit jeder sicher unterwegs ist“, sagt Achim Matenaar.

Der Weg zur eigenen Mietstation begann vor Jahren – allerdings international. Denn Daniel Schumann ist kein Neuling in der Branche. Über sechs Jahre lang betrieb er das Online-Reisebüro „SRS rental and services“, mit dem er Mietwagen in über 140 Ländern vermittelt – von Mallorca bis Amerika, von Italien bis Australien. „Mein Vater hatte über 30 Jahre ein klassisches Reisebüro in Uedem. Als er sich in den touristischen Ruhestand verabschiedete, habe ich das Mietwagen-geschäft in eine reine Online-Vermittlung umgebaut“, erzählt Schumann. Seit vielen Jahren sei man



Nur ein Teil der flexiblen Flotte der SRS Autovermietung.

mit diesem Fachgebiet in über 140 Ländern erfolgreich aktiv.

„Mit der eigenen Fahrzeugflotte direkt am Niederrhein möchten wir jetzt auch vor Ort besten Service

bieten – alles aus einer Hand. Der internationale Bereich ist uns wichtig, aber die eigene Flotte hier in Kleve ist ein Herzstück“, sagt Schumann. Das zeigt sich nicht zuletzt

lang gehalten. So schuf er für die St.-Antonius-Kirche in der Wallfahrtsstadt Kevelaer ein Altarkreuz, einen Kreuzweg und eine Jakobus-Figur. Eine Verbindung zu Kleve und zur Stiftskirche entstand 1989, nämlich das Gedenkkreuz in der Apsis des Gotteshauses.

Im gleichen Jahr entstand das wunderbare Papstportal an der Kevelaerer Basilika. Gerresheim war vor allem für seine Bronzeskulpturen bekannt. Ein Beispiel ist etwa der Kreuzweg im Chorumgang des Paulusdomes in Münster. Hier zeigt er den Seligen Karl Leisner, der in Rees geboren wurde und in Kleve aufwuchs, als Simon von Cyrene, der in der Passion Jesus hilft, das

schwere Kreuz zu tragen. In Erinnerung an den Besuch von Mutter Teresa in Kevelaer hat Bert Gerresheim 1990 das Portal der Nachfolge Christi an der Basilika des Marienheiligtums geschaffen. 1997 wurde sein „Portal der Versöhnung“ feierlich eingeweiht. Es ist eine Türe mit einer wunderbaren Botschaft. Sie zeigt die heimliche Priesterweihe Karl Leisners und ein Porträt von Schwester Imma Mack, die wesentlich zu diesem einmaligen weltkirchlichen Ereignis beitrug.

Das wohl größte Werk von Bert Gerresheim ist die Apokalypse über dem Hauptportal der Basilika. Das 2002 eingeweihte Bronzerelief, das man auf der vorderen Seite der Basi-

lika in Kevelaer entdeckt, bildet eine moderne Darstellung des apokalyptischen Gedankens ab. Bert Gerresheim verbindet in seinem Werk den Glauben an das Jüngste Gericht mit politischen Einflüssen aus der Moderne.

Kranenburg besitzt als eine der wenigen Ortschaften im Freien einen Kreuzweg. Eines der ursprünglichen Holzkreuze wurde 1995 durch ein Kunstwerk aus Bronze von Bert Gerresheim ausgetauscht. Es ist die zwölfte Station. Das Kunstwerk heißt „Lebensbaum“ und ist ein Denkmal, das an 65.000 Gefallene aus der nieder-rheinischen Region im Ersten und Zweiten Weltkrieg erinnert. ks

Bert Gerresheim hat im Kreis Kleve viele Spuren hinterlassen

Die Nähe zum Christentum hat sich sein Leben lang gehalten. In seinem Leben hat der Künstler über 50 Werke für Kevelaer angefertigt



Künstler Bert Gerresheim in seiner Ausstellung im Stadtmuseum
Foto: Andreas Bretz

Kreis Kleve. Der Künstler Bert Gerresheim ist tot. Er starb am 16. Juli im Alter von 89 Jahren in seiner Heimatstadt Düsseldorf. Der gläubige Katholik hat auch am Niederrhein bleibende Spuren hinterlassen. Oft spielten religiöse Bezüge eine Rolle in den Werken Gerresheims. Er hatte an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Otto Pankok und zusammen mit Günther Uecker und Günter Grass studiert und später an der Uni Köln das Staatsexamen für das künstlerische Lehramt abgelegt.

Priester in einem Orden wäre er gerne geworden, „aber dann kamen die Irren dieser Welt dazwischen“, hat er mal gesagt. Die Nähe zum Christentum hat sich sein Leben